

Vorwort ... ..		IX
I. Teil	Grundlagen und Methode ... ..	I
	A. Die Bedeutung der Städtebünde für die deutsche und europäische Verfassungsgeschichte ... ..	I
	I. Die Auseinandersetzungen zwischen Kaiser und Lombardenbund ... ..	I
	II. Die Anerkennung der kommunalen Verfassung in Reichsitalien durch den Konstanzer Frieden von 1183	5
	III. Der Rheinische Städtebund von 1254 – <i>more Lombardicarum civitatum?</i> ... ..	8
	B. Fragestellung und methodischer Ansatz ... ..	11
	C. Der Forschungsstand ... ..	15
	I. Das 19. Jahrhundert. Die Städtebünde im Licht des national-liberalen Zeitgeistes ... ..	15
	II. Die Zeit zwischen dem Ersten Weltkrieg und 1980 ...	23
	III. Charakter und Funktion der Städtebünde in der marxistischen Geschichtsschreibung ... ..	25
	IV. Die (rechts)historische Forschung seit 1980 ... ..	28
	D. Der Forschungsgegenstand ... ..	37
	I. Eingrenzungen: Zeit und Raum ... ..	37
	1. Das deutsche Spätmittelalter ... ..	37
	2. Die Geschichte der Städtebünde – Ein Überblick...	38
	3. Die Auswahl von vier Städtereionen: Elsaß, Schwaben, Sachsen und das Rheingebiet... ..	45
	II. Ausgrenzungen: Zwei Sonderfälle ... ..	49
	1. Die Schweizerische Eidgenossenschaft ... ..	49
	2. Die Hanse – Städtebund oder Interessengemeinschaft? ... ..	53
	a) Struktur und Organisation... ..	54
	b) Zur Bedeutung des Wortes Hanse ... ..	60
	c) Städtebund versus Interessengemeinschaft? – Ein Überblick über den Forschungsstand ... ..	61
	d) Ergebnis... ..	64

2. Teil	Begriffsgeschichte und Quellsprache ... ..	69
A.	Der Bundesbegriff bei Reinhart Koselleck als Ausgangspunkt ... ..	72
B.	Von der lateinischen zur deutschen Urkundensprache: Die Quellen und ihre Worte... ..	74
I.	Die lateinischen Urkunden: Die begriffliche Unterscheidung von Städtebünden und Städteverträgen	74
	1. Die Einbeziehung der Städtebünde in das körperschaftliche Denkmodell ... ..	77
	2. Die Städteverträge – Das Fehlen von Allgemeinbegriffen ... ..	83
	a) Justizverträge und Wirtschaftsabkommen ... ..	83
	b) Die Quellsprache: <i>decrevimus, convenimus,</i> <i>facimus</i> ... ..	86
II.	Die deutschsprachigen Urkunden: Auf der Suche nach dem Bundesbegriff ... ..	88
	1. Vom »Verbündnis« zum »Bund« ... ..	89
	a) Der Sprachgebrauch von <i>verbuntnisse</i> ... ..	89
	b) Der Bundesbegriff als Mittel zur ständischen Schwerpunktbildung ... ..	95
	2. Städteverträge in der Quellsprache ... ..	99
C.	Ergebnis ... ..	101
3. Teil	Verfassung und Funktion der Städtebünde ...	103
A.	Rechtliche Strukturen und Gestaltungsprinzipien der Städtebünde ... ..	104
I.	Der Mitgliederkreis. Der Städtebund als Zusammen- schluß von Städten, Fürsten, Herren und Ländern ...	104
	1. Die Städte ... ..	105
	a) Gemischtstädtische Bünde ... ..	105
	b) Reichsstädtische Bünde ... ..	109
	c) Zwischenergebnis ... ..	113
	d) Städtische Repräsentanten ... ..	115
	2. Fürsten, Herren und Länder – »Gemischtständische« Städtebünde? ... ..	120
	3. Das Aufnahmeverfahren für neue Mitglieder ... ..	127

II.	Das Versammlungswesen ... ..	129
1.	Die Bundesversammlung als genossenschaftliches Organ ... ..	129
a)	Zusammensetzung und Stimmverteilung ... ..	130
b)	Aufgaben und Befugnisse der Ratssendeboten	132
c)	Das Verfahren bei Wahlen und Abstimmungen	134
d)	Die Aufgaben der Hauptstadt ... ..	138
e)	Korporative Ausschüsse ... ..	140
2.	Die Bundesversammlung als Schiedsinstanz... ..	142
a)	Zum Begriff des »Schiedsgerichts« am Beispiel des rheinischen Städtebundes ... ..	145
b)	Der schiedsinstanzliche Rechtsspruch nach »Minne oder Recht« ... ..	150
c)	Resümee: Die Schiedsinstanz – Ein »verwillkürtes« Rechtsverfahren ... ..	152
III.	Die Gliederung in Gesellschaften ... ..	153
IV.	Finanzverwaltung und Abgaben ... ..	156
V.	Rechtsnatur und Geltungsgrund der städtebündischen Verfassung ... ..	160
1.	Die städtebündische Verfassung als Willkür ... ..	161
a)	Geschworene Städtebundsstatuten ... ..	163
b)	Nichtgeschworene Städtebundsstatuten ... ..	169
(1)	»Freundschaft« als Geltungsgrund ... ..	172
(2)	»Gelöbnis« und »Treueversprechen« als Geltungsgrund ... ..	174
c)	Fazit ... ..	176
2.	Die Bedeutung von Urkunde, Siegel und schriftlicher Rechtskultur ... ..	177
B.	Ziele und Aufgaben der Städtebünde ... ..	180
I.	Die Funktion der Friedenssicherung – <i>propter culturam pacis</i> ... ..	181
1.	Das Verhältnis zur mittelalterlichen Friedensbewegung ... ..	182
a)	Die Berufung auf Christus – Einfluß der Gottesfrieden oder Suche nach Legitimation?... ..	183
b)	Landfrieden und Städtebünde – personaler versus kommunaler Frieden ... ..	187
2.	Friedensstiftende Funktion der städtebündischen Einung ... ..	192

	3. Verfahren zur Friedenssicherung – Fehde und Nacheile ... .. .	196
II.	Die Funktion der Herrschaftsstabilisierung ... .. .	201
	1. Städtebünde und Bürgerkämpfe in der Stadtgeschichtsschreibung ... .. .	203
	2. Das Eingreifen von Städtebünden in Bürgerkämpfe	205
	3. Ergebnis: Der Städtebund als Instrument zur Sicherung der Rats Herrschaft ... .. .	215
4. Teil	Zusammenfassung und Ausblick ... .. .	219
Anhang	Liste der bearbeiteten Städtebunds urkunden	231
	I. Rheinische Städtebünde ... .. .	231
	II. Elsässische Städtebünde ... .. .	235
	III. Schwäbische Städtebünde ... .. .	236
	IV. Sächsische Städtebünde ... .. .	239
	Abkürzungsverzeichnis ... .. .	245
	Quellen- und Literaturverzeichnis ... .. .	247
	Ortsregister ... .. .	265
	Sach- und Personenregister ... .. .	269